

Anerkennung & Wertschätzung von Engagement ...



... ist mehr als Symbolik: politischer Wille bestimmt den Erfolg kommunaler Engagementförderung und Würdigung ist Kernaufgabe der Kommunen.



Anerkennung & Wertschätzung ist die **am häufigsten umgesetzte Aufgabe** der kommunalen Engagementförderung.



Es geht jedoch mit **erheblichem Zeit- und Arbeitsaufwand** einher.



Das Spektrum reicht von der Organisation von Veranstaltungen wie dem **Tag des Ehrenamts, der Verleihung von Sozial- oder Engagementpreisen** bis hin zum **Erscheinen des:der Bürgermeisters:in bei den jährlichen Hauptversammlungen** der Vereine oder die Ehrung der Engagierten bei Festen.



Kultur der Anerkennung etablieren



Für alle Kommunen

- aktive Beziehungspflege zu Akteur:innen der engagierten Zivilgesellschaft
- alle Formen von Engagement einbeziehen
- persönliche Würdigung



Kleine Kommunen

Amtsangehörige Städte/Gemeinden

- Bürgermeister:in aktiv einbinden, bspw. Teilnahme an Vereinsveranstaltungen
- praktische Unterstützung als Anerkennung, bspw. durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten

Große Kommunen

Kreisangehörige und kreisfreie Städte

- Ehrenamtspässe einführen, die den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen oder Transportmitteln vergünstigen
- Bereitstellung von Softwarelizenzen



Mehr Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur kommunalen Engagementförderung



Im Auftrag von



Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt



IRS Leibniz-Institut für
Raumbezogene Sozialforschung



Beratungs- und Unterstützungsangebote



Kommunale Engagementförderung wirkt! Dort, wo es Maßnahmen zur Engagementförderung gibt, findet man ein signifikant höheres Engagementniveau.



Die Beschaffung und Verwaltung von Fördermitteln ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Engagementförderung und stellt gleichzeitig eine der größten Herausforderungen dar.



Der Umgang mit dem komplexen „Fördermittelschwungel“ erfordert einen erheblichen Zeitaufwand. Insbesondere in kleineren Gemeinden und Städten mangelt es dafür an zeitlichen und personellen Ressourcen.



Landkreise als Koordinator:innen

- ✓ Austausch zu Fördermöglichkeiten und Schulungsangeboten schaffen
- ✓ spezialisierte Fördermittelberater:innen zur Unterstützung bei Antragsstellung etablieren



Kreisfreie Städte als Multiplikator:innen

- ✓ da mehr Ressourcen zur Verfügung stehen, sollten hier „Fördermittel-Kompetenzzentren“ eingerichtet werden

Wissenstransfer



Bereitstellung zentraler Informationen für Förderanträge



Weiterleitung passender Förderprogramme



Vermittlung grundlegender Kompetenzen im Umgang mit Fördermitteln durch Schulungen oder Handreichungen

Kreisangehörige Städte & Gemeinden

- ! verantwortliche Personen brauchen Unterstützung bei der Suche und Beantragung von Fördermitteln

Amtsangehörige Städte & Gemeinden

- ! benötigen Entlastung der zuständigen Person für Fördermittelakquise

Mehr Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur kommunalen Engagementförderung



Im Auftrag von



Deutsche Stiftung
 für Engagement
 und Ehrenamt



IRS Leibniz-Institut für
 Raumbezogene Sozialforschung



Vernetzung ...

... ist entscheidend für eine **effektive Zusammenarbeit der Unterstützungsstrukturen**. Die Kooperation mit verschiedenen Ebenen zur Unterstützung der kommunalen Engagementförderung ist von zentraler Bedeutung.



Kommunen **koordinieren den Austausch** ehrenamtlich getragener Organisationen, beteiligen sich an Abstimmungstreffen auf Kreis- und Landesebene, sind in regionalen und überregionalen Netzwerken sowie Arbeitskreisen aktiv und stimmen sich zudem mit Wirtschaft, Wohlfahrtsverbänden und anderen Einrichtungen der Engagementförderung ab.

Die Zusammenarbeit ist angesichts der Vielzahl an Vernetzungsangeboten mit einem **erheblichen organisatorischen Aufwand** verbunden.



Landkreise als Schnittstelle

- ✓ überregionale Ressourcen und Netzwerke für die lokale Ebene verfügbar machen

organisieren

Plattformen und Gelegenheiten für kontinuierlichen Austausch und Wissenstransfer fördern

Kreisfreie Städte als Vorreiter:innen

- ✓ Know-how systematisch an kleinere Städte und Gemeinden weitergegeben

organisieren

Kreisangehörige Städte & Gemeinden

- ✓ regelmäßiger Austausch mit übergeordneten Stellen zur Klärung kommunaler und externer Aufgaben

! insb. Veränderungen auf der Nachfrage- und Angebotsseite sowie die Funktionalität der Aufgabenverteilung stehen dabei im Fokus

nimmt teil

Amtsangehörige Städte & Gemeinden als Vermittler:innen

- ✓ Bereitstellung von Informationen aus den übergeordneten Strukturen

- ✓ Weiterleitung der Bedarfe

nimmt teil

Vereine und lokale Initiativen

Mehr Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur kommunalen Engagementförderung



Im Auftrag von



Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt



IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

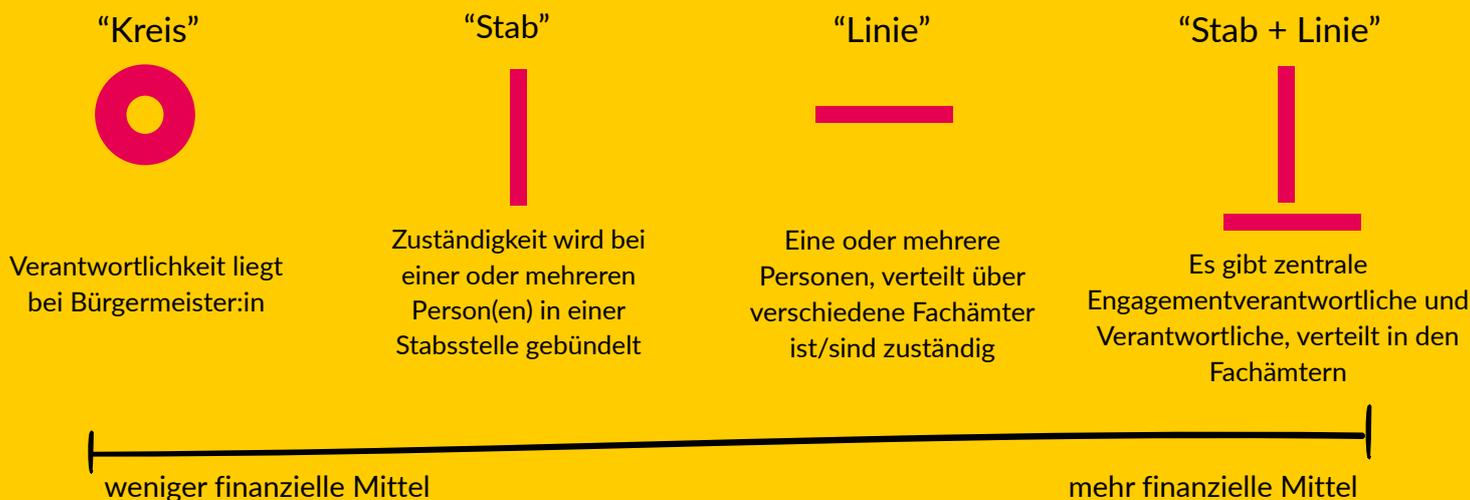


Verwaltungsstrukturen & Personal



Es gibt vier Typen kommunaler Engagementförderung. Die verwaltungsinterne Organisation der Engagementförderung unterscheidet sich systematisch in den zwei Dimensionen „Zentralität der Aufgabenerledigung“ und „Umfang der mit der Aufgabe befassten Verwaltungseinheiten“.

Typen der Engagementförderung



Benennung einer verantwortlichen Person

Landkreise

- ☑ eine hauptamtliche Position für überörtliche Themen der Engagementförderung
- ☑ unterstützt Engagementverantwortliche in kleineren Städten und Gemeinden und schafft Stabilität

Kreisfreie Städte

- ☑ eine hauptamtliche Person, die an der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung, externen Infrastrukturen vor Ort und überlokalen Förderstrukturen von Land, Bund und EU agiert

Kreisangehörige Städte & Gemeinden

- ☑ eine verantwortliche Person für die Förderung des ehrenamtlichen Engagements benennen
- ☑ angesiedelt im zentralen Verwaltungsamt oder in einer Stabsstelle
- ☑ fungiert sowohl intern als auch extern als zentrale Ansprechperson für Anliegen der Engagementförderung

Amtsangehörige Städte & Gemeinden

- ☑ Bürgermeister:in als erste Ansprechperson
- ☑ sollte inhaltliche Unterstützung durch eine festangestellte Fachkraft auf Verbandsgemeinde- oder Kreisebene erhalten

Mehr Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur kommunalen Engagementförderung



Im Auftrag von



Deutsche Stiftung
 für Engagement
 und Ehrenamt



IRS Leibniz-Institut für
 Raumbezogene Sozialforschung

